

Checkliste für ein familienfreundliches Praktikum

Studierende Eltern sind wünschenswerte Praktikanten: Sie sind zeit- und effektivitätsbewusst. Sie wollen lernen, Erfahrungen sammeln, ihre Kenntnisse einsetzen und den Praxistest bestehen. Sie sind allerdings in ihrem Alltag bestimmten Bedingungen unterworfen, die hauptsächlich ihr Zeitbudget betreffen – sie müssen Familie und Ausbildung zusammenbringen. Deshalb erfordert die Einstellung einer Praktikantin mit Familie von Arbeitgebern vor allem eine offene und flexible Einstellung einer Mitarbeiterin gegenüber.

Die im Folgenden formulierte Checkliste enthält Kriterien für ein familienfreundliches Praktikum, die von studierenden Eltern gemeinsam mit Arbeitgebern zusammengestellt wurden. Diese Liste kann als Grundlage für das Vorstellungsgespräch zwischen Arbeitgeber und Praktikanten dienen, denn sie enthält Themen, die bereits in einem Vorstellungsgespräch unbedingt behandelt werden sollte.

1. Kommunikation

Gute Kommunikation zwischen Arbeitgeber und Praktikanten ist notwendig, damit Transparenz für beide Seiten hergestellt werden kann. Gegenseitige Erwartungen sollten formuliert und klare Absprachen getroffen werden, um Missverständnissen vorzubeugen.

2. Ansprechperson

Eine feste Ansprechperson beim Arbeitgeber (jenseits von Projektzuständigkeiten), die während der gesamten Praktikumsdauer für die Praktikantin zuständig ist, bietet die Gewähr eines gut abgestimmten gemeinsamen Arbeitens. Für den Arbeitgeber bedeutet dies eine fest gelegte Zuständigkeit, für die Praktikantin eine feste Begleitung.

3. Arbeitszeitgestaltung

a. Individuelles Aushandeln von Arbeitszeiten

Unter Berücksichtigung der Anforderungen des Arbeitsplatzes sollten die Praktikumszeiten mit dem Familienrhythmus in Einklang gebracht werden können.

b. Teilzeitregelung

Eine wichtige Voraussetzung für studierende Eltern, ein Praktikum wahrzunehmen, ist dass sie dies in Teilzeit tun können. Hier sind individuelle Regelungen zur Aufteilung der Arbeitszeit wichtig.

c. Zeitliches Strecken der Praktikumsdauer

Es kann durchaus passieren, dass eine Praktikantin für sechs Stunden am Tag den Praktikumsplatz wahrnehmen kann, allerdings nicht für acht Stunden. Hier kann eine Lösung sein, die Gesamtdauer des Praktikums entsprechend zeitlich zu strecken.

d. Home Office

In Notfällen (Krankheit des Kindes, Ausfall der Kinderbetreuung) sollte ein Erledigen von Arbeitsaufträgen von zu Hause aus möglich sein. Dies bedeutet allerdings nicht, dass aufwendige technische Einrichtungen installiert werden

müssen, sondern meint vielmehr das Vertrauen in die Leistungswilligkeit der Praktikantin.

e. Zeitliche Flexibilität

Zeitliche Flexibilität der PraktikantInnen ist durchaus möglich, wenn der Bedarf abgekündigt wird. Bei außerplanmäßigen Arbeitseinsätzen kann eine PraktikantIn durchaus von der vereinbarten Arbeitszeit abweichen. Dies muss jedoch rechtzeitig abgesprochen werden.

4. Individuelles Aushandeln von Inhalten

Das Curriculum für die Praktikumsinhalte ist auf die Möglichkeiten der individuellen Zeitplanung zugeschnitten.

5. Vergütung

Für studierende Eltern ist eine Vergütung des Praktikums unabdingbar, damit außer der Reihe entstehende Kinderbetreuungskosten durch die Vergütung gedeckt werden. Kinderbetreuungskosten außer der Reihe entstehen, wenn dienstliche Verpflichtungen im Rahmen des Praktikums in Zeiten fallen, zu denen die reguläre Tagesbetreuung nicht stattfindet.